



Group Programm zur Celebration vom 21.07.2019 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Daniel – Take a stand

„Under pressure“ mit Jens Koslowski und Christina Rammler

Wie reagierst du, wenn du unter Druck gerätst? Eine Klausur steht bevor, du hast einen Abgabetermin auf der Arbeit oder musst ein schwieriges Gespräch innerhalb der Familie führen: Was passiert dann mit dir? Kannst du nicht mehr schlafen? Wirst du für dein Umfeld unerträglich? In Daniel 2 kommt König Nebukadnezar selbst in eine solche **Drucksituation** – und zwar durch einen Traum, der ihn sehr beunruhigt. Er lässt seine Traumdeuter rufen und befiehlt ihnen, den Traum nicht nur zu deuten, sondern seinen Inhalt ihm, dem König, zu erzählen. Dieser Fuchs! Will den Quacksalbern erstmal auf den Zahn fühlen, bevor er sich von ihnen zutexten lässt. Natürlich können sie nicht, was er verlangt, und Nebukadnezar befiehlt im Zorn, sofort alle Berater und Weisen des Landes umbringen zu lassen. Dieses Todesurteil trifft auch Daniel und seine Freunde, obwohl die gar nicht anwesend waren.

Nun steht Daniel enorm unter Druck – reagiert aber völlig gelassen. Er erbittet sich vom König eine Nacht Zeit, betet mit seinen Freunden für **Gottes Gnade** und erhält von Gott den Inhalt des Traumes samt seiner Deutung offenbart. Situation gerettet, Beförderung eingeheimst! Hätten wir natürlich genauso gemacht, oder? Mal ehrlich: Wenn wir unter Druck geraten, kommt eher Folgendes bei uns hoch:

Angst Misstrauen Minderwert Manipulation & Kontrolle Flucht / Passivität

Mit der Situation selbst hat das gar nichts zu tun: Druck spült nur die Dinge in uns hoch, die eh schon da waren! Solche Reaktionen sind **Verhaltensmuster**, die bereits sehr früh im Leben antrainiert werden. Nebukadnezar zum Beispiel weiß von Daniel, dass er in Lage ist, Träume zu deuten (Daniel 1,17-20). Und doch befragt er nicht ihn, sondern seine Wahrsager, denn das hat sich in vielen Jahren bei ihm so eingeprägt. Uns als **Christen** geht es nicht anders: Wir wissen (geföhlt ☺) alles über Jesus, und doch laufen wir bei Druck nicht zum ihm, sondern zur Angst, zum Minderwert, zum Zorn etc. Wir suchen uns zu oft Ratgeber, die uns nicht weiterhelfen – Quacksalber eben!

Warum geschieht das? Unter Druck greift dein Hirn auf Verhaltensmuster zurück, das kostet weniger Energie. Schlaue Sache! Das Problem ist nur: Du hast früh im Leben einiges gelernt, was **für dich Wahrheit** ist, und kommst aus diesem Denken nicht mehr raus! Wenn du zum Beispiel in jungen Jahren von Gott enttäuscht wurdest (oder es zumindest so empfunden hast), speicherst du als Muster ab: „Ich kann Gott nicht vertrauen!“ Diese Muster laufen unbewusst ab. Deine Seele kann nicht unterscheiden, was **Vergangenheit** ist und was nicht, sie hängt quasi in der Vergangenheit fest. Solche Verhaltensmuster bestimmen wesentlich, wie du über Gott und die Menschen denkst.

„Festungen“ und „Gedankengebäude“ nennt die Bibel das in 2. Korinther 10,4-5. Diese Denkmuster gefangen zu nehmen unter den **Gehorsam des Christus**, ist deine einzige Chance, davon frei zu werden. Wie geht das praktisch? Daniel hat seine Freunde aktiviert, und sie haben gebetet. Zwei Tipps daher:

1. Investiere in deine Beziehungen.

2. Betet zusammen, statt das Problem zu diskutieren.

Nur der Heilige Geist kann dir unbewusste Denkmuster offenbaren. Du bekommst Klarheit und gewinnst dadurch Freiheit. Kannst Neues aufbauen und gute Gedanken eintrainieren. Mach dir bewusst, worauf du gegründet bist, nämlich deine **Identität in Christus!**

Du siehst: Wir verbannen Gott aus unserem Denken, wenn wir gedanklich in der Vergangenheit festhängen. Zwar leben wir nicht in mehr Babylon, doch wir tragen es in uns. Aber glaube „Babylon“ nicht mehr als Gott! Alles, was den Aussagen Gottes widerspricht, ist eine Lüge. Du hast einen freien Willen, kannst **Entscheidungen** treffen, die auf Gottes Wahrheit basieren. Dadurch wirst du noch freier und fähig, so zu handeln, wie es Gottes Wesen entspricht.

KIRCHE NEU ERLEBEN



Group Programm zur Celebration vom 21.07.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Group Zeit

Diskussion: Drucksituationen (30 min)

Hier könnt ihr alle ehrlich werden – wenn ihr mögt!

- Welche Drucksituation ist besonders herausfordernd für dich?
- Wenn sie eintritt: Welche Verhaltensmuster erkennst du bei dir?
- Was kommt bei dir hoch, wie du nicht sein möchtest (z.B. im Druck „Dampf ablassen“, was du später bereust..)

Vertiefung: Daniel 2 (30 min)

Wenn ihr zunächst etwas weniger persönlich an das Thema herangehen möchtet, dann lest doch das zweite Kapitel des Buches Daniel einmal durch und fragt euch:

- Welche Verhaltensmuster aus der umseitigen „Liste“ erkennt ihr bei Nebukadnezar und seinen Beratern?
- Wie unterscheidet sich das Verhalten von Daniel und seine Freunde hiervon?

Reflexion: Verhaltensmuster (30 min)

Jetzt geht's ans Eingemachte ☺: Kannst du aus den bisherigen Beobachtungen bei dir selbst ein oder mehrere Muster erkennen, die dich so beeinflussen, wie es nicht gesund ist? Beispiele dafür sind:

- Ablehnung → „Ich gehöre nicht dazu.“
- Minderwert → „Alle können das, nur ich nicht.“
- Misstrauen → „Ich kann Männern / Frauen nicht mehr vertrauen.“
- Erkennt ihr noch weitere?

Wenn es dir noch schwer fällt, solche Muster zu erkennen, können Freunde dabei helfen (z.B. in deiner Group), indem sie dir ehrliches Feedback geben. Wichtig ist, dass es ein wertschätzendes Feedback ist, also z.B. „da und da habe ich Folgendes bei dir beobachtet“ – und nicht: „Du bist aufbrausend!“ oder „Da bist du unfair!“ ...

Next step: Deine Identität (30 min / zuhause)

Wenn ihr Daniel 2 gelesen habt, ist euch eventuell folgendes „Nugget“ aufgefallen: In Vers 17 nennt Daniel seine Freunde bei ihren hebräischen Namen – er verwendet nicht die babylonischen Bezeichnungen (die im Grunde alle nur eine Anbetung von Götzen ausdrücken). Dieses kleine Detail ist immens wichtig: Daniel besinnt sich auf seine Herkunft, auf seine Identität als Teil des Volkes Gottes!

Genau das ist der Weg, deine negativen Verhaltensmuster loszuwerden: Geh ins Gebet, lege die Lügen am Kreuz ab und nimm deine Identität in Jesus bewusst für dich in Anspruch. Nimm sie ein wie eine Medizin, gern sogar 3x täglich! Über kurz oder lang wird es das verkehrte „Gedankengebäude“ zum Einsturz bringen.

Christina hat an Ende der Predigt gesagt: „Ich bin entschieden, dass meine Hilfe von Gott kommt, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Das ist im Grunde ein Zitat von Psalm 121,2. Weitere heilsame Bibelstellen standen auf dem Plakat im Gottesdienst: Josua 1,9 / Psalm 9,11 / Jesaja 40,31; 43,1-2; 49,23b / Offenbarung 3,9.